

# Vom Stall zur Theke – Tierwohl bis zum Ende gedacht

Ideenwettbewerb für Architekturstudierende

Auslober: Stiftung LV Münster, Münster/Westfalen in Kooperation mit dem  
Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V., Darmstadt

Stand 15.04.2019

## Anlass

Über Tierschutz und Tierwohl in der Landwirtschaft wird eine kontroverse Debatte geführt. Ein wachsender Anteil der Gesellschaft lehnt die landwirtschaftliche Produktion in ihrer gegenwärtigen Ausprägung ab. Die Tierhaltung und die Bedingungen, unter denen tierische Lebensmittel hergestellt werden, werfen Fragen zur Ökologie und Ökonomie, zu Tierschutz, Umweltschutz und zur Ethik auf. Die bestehenden Zielkonflikte zwischen diesen Aspekten müssen im gesellschaftlichen Diskurs ausgehandelt werden.

Allein: das Thema Tierschutz hört nicht an der Stalltür auf. Die Fleischproduktion und der Konsum bedingt die Auseinandersetzung mit der Tötung von Tieren. Die Schlachtung von Tieren wird heute jedoch weitgehend ausgeblendet und entzieht sich fast vollständig der Wahrnehmung. Dies war nicht immer so. Lange Zeit waren Hausschlachtungen in kleineren Metzgereien üblich. Erst im 19. Jahrhundert zentralisierten viele deutsche Städte das Schlachthauswesen. Damit ging eine enorme Verbesserung der hygienischen Verhältnisse einher. Die neuen Gebäude waren in kommunaler Hand in räumlicher Nähe zu den Stadtkernen und meist repräsentativ gestaltet. Heute werden diese Bauten in vielen Fällen als Kulturzentren genutzt.

Die meisten Tiere werden gegenwärtig in wenigen spezialisierten Großanlagen geschlachtet und verarbeitet. Eine Konzentration dieser Betriebe führt zu langen Transportwegen, was Stress für die Tiere bedeutet. Dennoch gibt es deutschlandweit noch viele mittelständische und handwerkliche Betriebe, je nach Bundesland in unterschiedlicher Dichte und Ausprägung. Regionale Strukturen und Wertschöpfungsketten tragen zur Entwicklung ländlicher Räume bei und mindern gleichzeitig die Wege für Tiertransporte.

Die Tierwissenschaftlerin Prof. Temple Grandin von der Colorado States University bringt es auf den Punkt: „Alle Nutztiere existieren nur deshalb, weil wir sie gezüchtet haben. Daher schulden wir ihnen ein anständiges, ein lebenswertes Leben und am Ende einen schnellen Tod. Einen schnelleren Tod, als die Natur ihn bieten würde.“

Für die deutsche Agrarwirtschaft hat die Erzeugung von Schweinefleisch eine besondere Bedeutung: Deutschland ist nach China und den USA drittgrößter Schweinefleischerzeuger und weltweit größter Exporteur von Schweinefleisch, derzeit werden hier etwa 27 Mio. Schweine in ca. 40.000 Betrieben gehalten. Davon sind etwa knapp zwei Drittel Aufzucht- und Mastschweine, d.h. Tiere mit einem Lebendgewicht von mehr als 20 kg. Die meisten Betriebe haben sich entweder auf die Ferkelerzeugung (Zuchtsauenhaltung) oder Mastschweinehaltung spezialisiert. Es gibt aber auch vermehrt Betriebe, die alle Produktionsrichtungen von der Trächtigkeit bis zur Mast als sog. geschlossenes System durchführen. Für die Haltung von Mastschweinen werden zunehmend alternative Haltungsformen diskutiert und entwickelt, gleichzeitig entstehen neue Zielkonflikte, denn mit bei der Haltung mit Ausläufen sind größere Emissionen und weitere Umweltwirkungen zu erwarten. In diesem Spannungsfeld bewegt sich die Aufgabe für den Wettbewerb.

## Aufgabe

Die Aufgabe umfasst den Entwurf für einen landwirtschaftlichen Betrieb, der Mastschweine auf artgerechte Weise hält und darüber hinaus ein Schlachthaus und einen Hofladen für die Direktvermarktung betreibt.

## Der Standort

Am nördlichen Rand des Stadtgebiets von Münster liegt die ehemalige Bauernschaft Gittrup. So wurde früher ein selbstverwalteter Zusammenschluss mehrerer Bauern mit eigener Gerichtsbarkeit bezeichnet. Gittrup wird nördlich von der Ems begrenzt, im Osten führt der Dortmund-Ems-Kanal vorbei und im Südwesten befindet sich das Naturschutzgebiet „[Rieselfelder Münster](#)“. Das Gebiet umfasst etwa 240 ha und diente zu Beginn des 20. Jahrhunderts als Verrieselungsfläche für die Abwässer der Stadt Münster. Gittrup befindet sich unweit zur Autobahn A1. Die Entfernung zum Flughafen Münster-Osnabrück beträgt 14 km und zum großen, regional bekannten Wochenmarkt auf dem Domplatz Münster 11 km.

Das Planungsgrundstück befindet sich auf dem Gelände des landwirtschaftlichen Betriebs Renfert-Deitermann. Zu dem typischen Münsterländer Hof gehört auch ein ca. 300 Jahre altes Fachwerkhaus, in dem sich der Hofladen, genannt „[Spielerladen](#)“, befindet. Die Familie Renfert-Deitermann betreibt Ackerbau und hält noch 600 Mastschweine, eine Aufstockung ist mittelfristig möglich. Ein alter Eichenbestand prägt die Gesamtanlage. Das Grundstück für den Entwurf grenzt südlich an den historischen Bestand an.

## Ein Stall für 500 Mastschweine

Mastschweine werden im Alter von etwa 10 Wochen mit einem Gewicht von 27 bis 30 kg eingestallt. Nach etwa 16 Wochen haben sie ein Endgewicht von ca. 120 kg erreicht und werden geschlachtet.

### Rangordnung/Sozialverhalten

Schweine haben ein ausgeprägtes Sozialverhalten. Sie leben in Gruppen, in freier Wildbahn „Roten“ genannt, und regeln ihr Zusammenleben durch eine differenzierte Rangordnung. Die Gruppenhaltung ist daher auch bei Mastschweinen gesetzlich vorgeschrieben.

### Flächenbedarf

Die Mindestvorgaben für den Flächenbedarf sind in der Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung ([TierSchNutzV](#)) mit 0,75 m<sup>2</sup> für die Gewichtsklasse 50 bis 110 kg angegeben bzw. 1,0 m<sup>2</sup> bei einem Gewicht > 110 kg. Diese Fläche ist die Nettofläche, die den Tieren uneingeschränkt zur Verfügung stehen muss. Für die verschiedenen Label ist mehr Fläche pro Tier erforderlich, z. B. nach EG-Öko-Verordnung ([Anhang III](#)) 1,5 m<sup>2</sup> im Stall und 1,2 m<sup>2</sup> als Auslauf (s.a. [Abschnitt 2 – Unterbringung der Tiere und Haltungspraktiken](#)), weitere Vorgaben finden sich bei den verschiedenen Tierwohl-Labels.

### Haltungssysteme

Die Haltungsumgebung soll es den Tieren erlauben, ihre Verhaltensweisen möglichst artgerecht ausleben zu können. Dazu gehört der Zugang zu verschiedenen Klimazonen, vorzugsweise Außenklima, das Angebot unterschiedlicher Funktionsbereiche mit verschiedenen Bodenbelägen, das Angebot von Beschäftigungsmaterialien sowie das Angebot von ausreichendem Platz. Alternative Haltungssysteme sind:

- BAT-Kistenstall
- Offenfrontstall (Pigport 3)
- Zweiflächen-Tiefstreustall
- Schrägbodenstall

### Raumprogramm

Stall mit Liege- und Fressbereich	1,0–1,5 m <sup>2</sup> je Tierplatz
Auslauf (mind. 25 % nicht überdacht)	0,6–1,2 m <sup>2</sup> je Tierplatz
<b>Reserveplätze</b>	ca. 20–25 Tierplätze
Hygieneschleuse (mit Dusche, WC, Umkleide)	18 m <sup>2</sup>
Büro	12 m <sup>2</sup>
Futterküche/Technik	18–20 m <sup>2</sup>
Wirtschaftsdüngerlager (Lagerraum für mind. 6 Monate) Volumen abhängig vom Haltungsverfahren	(siehe z.B. <a href="#">Wirtschafts- düngerrechner KTBL</a> )
Futterlager (2–3 Außensilos)	
Laderampe	
Kadaverlager (Container außerhalb des Stalls)	

### Das Schlachthaus

Das Schlachthaus ist von der Kapazität so ausgelegt, dass auch Fremdschlachtungen durchgeführt werden können.

### Raumprogramm

Laderampe	
Wartestall	65 m <sup>2</sup>
Technik	20 m <sup>2</sup>
Schlachtraum	65 m <sup>2</sup>
Zerlegeraum	20 m <sup>2</sup>
Kühlraum 1	15 m <sup>2</sup>
Kühlraum 2	15 m <sup>2</sup>
TKV-Raum (Tierkörperverwertung)	4 m <sup>2</sup>
Verarbeitung	25 m <sup>2</sup>
Reiferaum	10 m <sup>2</sup>
Räucherammer	10 m <sup>2</sup>
Hygieneschleuse (mit Dusche, WC, Umkleide)	18 m <sup>2</sup>
Sozialraum	15 m <sup>2</sup>
Werkstatt/Lager	12 m <sup>2</sup>
Büro	12 m <sup>2</sup>

### Der Hofladen

#### Raumprogramm

Lager/Verpackung	20 m <sup>2</sup>
Verkaufsraum	80 m <sup>2</sup>

## Abgabeleistungen

- Lageplan M 1:500
- Grundrisse, Schnitte, Ansichten M 1:200
- Schnitt M 1:50
- Perspektiven des Innen- und Außenraums (wahlweise Modellfotos)
- Erläuterungstexte
- Darstellung auf maximal 2 DIN-A0-Plänen (Ausdruck und Pdf)

Modelle sind nicht Teil der Wettbewerbsleistung. Die Modelle, die in den Seminaren angefertigt wurden, sollten jedoch in jedem Fall für Ausstellungen (Preisverleihung etc.) aufbewahrt werden.

Die Wettbewerbsarbeit (2 DIN-A0-Pläne, Ausdruck im Hochformat + PDF-Dateien auf CD) ist in allen Teilen in der rechten oberen Ecke mit einer sechsstelligen Kennzahl von 1 cm Höhe und 6 cm Breite aus unterschiedlichen arabischen Ziffern zu versehen.

Ein undurchsichtiger, verschlossener Umschlag mit sichtbarer Kennziffer ist beizufügen, der Namen, Anschrift des Verfassers und seine schriftlich bestätigte, ehrenwörtliche Versicherung enthält, dass er der geistige Urheber der Wettbewerbsarbeit ist. Für diese Erklärung ist das beiliegende Formular zu benutzen.

Die Einlieferung muss für den Empfänger bis zum 30.09.2019 (Datum des Poststempels) kostenfrei an folgende Adresse erfolgen:

Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V. (KTBL)  
Frau Barbara Meyer  
Bartningstraße 49  
64289 Darmstadt

Zur Wahrung der Anonymität ist als Absender die Anschrift des Empfängers zu verwenden.

## Literatur

- **Gesamtbetriebliches Haltungskonzept Schwein - Mastschweine**  
Aus <<https://www.ble-medianservice.de/1007/gesamtbetriebliches-haltungskonzept-schwein-mastschweine>>  
Printversion: 6,50 €  
PDF: kostenloser Download
- **Ausläufe für Mastschweine**  
(PDF, 762 kB, Stand 13.08.2018)  
Aus <<https://www.ktbl.de/themen/nutztiere/>>
- **Das Verhalten des Schweins**  
Aus <<https://www.oekolandbau.de/erzeuger/tierhaltung/spezielle-tierhaltung/schweine/biologie-und-verhalten-von-schweinen/>>  
**Schweinemast**  
Aus <<https://www.oekolandbau.de/erzeuger/tierhaltung/spezielle-tierhaltung/schweine/mastschweinehaltung/>>
- **Artgemäße Schweinehaltung - Sauwohl?!**  
Aus <<http://www.ign-nutztierhaltung.ch/de/seite/internetportal-artgem%C3%A4%C3%9Fe-schweinehaltung>>
- **Was sich für die Tiere ändert: Die Kriterien der Initiative Tierwohl**  
Aus <<https://initiative-tierwohl.de/die-kriterien-der-initiative-tierwohl/>>  
**Kriterienkataloge, Programm 2018-2020**  
Aus <<https://initiative-tierwohl.de/downloads-2018/>>  
**Handbuch Kriterienkatalog Schweinemast, Stand: 01.01.2019**  
[PDF, 467 KB](#)
- **Tierschutz**  
Aus <<https://www.lgl.bayern.de/tiergesundheit/tierschutz/index.htm>>  
**Schlachten**  
Aus <<https://www.lgl.bayern.de/tiergesundheit/tierschutz/schlachten/index.htm>>
- **DVD "Tierschutz bei der Schlachtung" (Bestellformular)**  
[https://www.lgl.bayern.de/aus\\_fort\\_weiterbildung/fortbildung/doc/schulungsfilm\\_01.doc](https://www.lgl.bayern.de/aus_fort_weiterbildung/fortbildung/doc/schulungsfilm_01.doc)

## Organisation des Wettbewerbs

Der Wettbewerb wird als einstufiger Ideenwettbewerb in Kooperation mit eingeladenen Hochschulen durchgeführt. Eine Jury aus Fach- und Sachpreisrichtern bewertet die anonym eingereichten Arbeiten.

## Termine

- März 2019: Auslobung des Wettbewerbs
- SS 2019: Entwurfsprojekt
- 30.09.2019 : Abgabe der Wettbewerbsbeiträge
- Ende Okt. 2019: Jurysitzung
- Januar 2020: Preisverleihung und Präsentation der Gewinnerentwürfe (Pläne und Modelle) in Berlin

## Kontakt

Organisation des Wettbewerbs:

Kirsten Uenning

Stiftung LV Münster

Hülsebrockstr. 2–8

48165 Münster

Telefon: 02501 801-1870

E-Mail: [Kirsten.Uenning@lv.de](mailto:Kirsten.Uenning@lv.de)

Fachliche Koordination:

Barbara Meyer

Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e. V. (KTBL)

Bartningstraße 49

64289 Darmstadt

Telefon: 06151 7001-147

E-Mail: [B.Meyer@ktbl.de](mailto:B.Meyer@ktbl.de)